

BILDUNG FÜR GROß UND KLEIN

Lehrer-in-MV.de

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung



» Unser neues Konzept für eine bessere Berufsorientierung steht in den Startlöchern. «

Simone Oldenburg, Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Sommerferien liegen hinter uns und für alle, ob Schülerin oder Schüler, ob Eltern oder Lehrkräfte heißt das: „Es geht wieder los“. Auf die Ferien folgt ein gut durchgeplanter Wochenrhythmus mit Unterricht und zahlreichen Aktivitäten am Nachmittag. Vorfreude und Aufregung fühlten gerade unsere Lütten. 14.500 Schülerinnen und Schüler starten in ihren ersten Schultag. Womöglich werden ihnen am Montag die ersten Neuerungen bereits begegnen: So werden alle Grundschülerinnen und -schüler stärker im Lesen gefördert. Täglich gibt es eine 20-minütige feste Lesezeit. In den Klassen 3 und 4 steht jeweils eine zusätzliche Stunde Deutsch und Mathematik zur Verfügung. Auch die älteren Schülerinnen und Schüler erhalten ab dem Schuljahr 2025/2026 in diesen Fächern und in der ersten Fremdsprache zusätzlichen Unterricht. Damit geben wir den Kindern und Jugendlichen mehr Zeit zum Lernen, Üben und Festigen. Bildungsstudien

zeigen immer wieder, dass gerade die Kernfächer unbedingt weiter gestärkt werden müssen. Auch unser neues Konzept für eine bessere Berufsorientierung junger Menschen steht für das Schuljahr 2025/2026 in den Startlöchern. Ein wesentlicher Baustein dieser Neuerung sind unsere Schülerfirmen. In den vergangenen Jahren hat sich ihre Anzahl enorm verringert – sie sind aber für die Berufsorientierung so wertvoll und müssen deshalb ausgebaut und unterstützt werden. Dafür haben wir eine Landeskoordinierung eingestellt: Frau Konni Fuentes, die mit großem Elan und wahnsinnig viel Ideenreichtum seit vergangem Jahr unseren jungen Unternehmerinnen und Unternehmern auf die Sprünge hilft. Viele kreative Geschäftsideen werden durch Schülerinnen und Schüler mit Leben erfüllt. In dieser Ausgabe stellen wir deshalb eine Schülerfirma vor.

Danke, dass Sie sich Zeit zum Lesen nehmen.

Simone Oldenburg

Schülerfirma „Futteroase“ aus Jarmen macht ihrem Namen alle Ehre



Bis zur Mittagspause an der Regionalen Schule Jarmen vergehen noch knapp zwei Stunden. Zeit genug also, um im „Herzstück“ der Schule, der kleinen Küche im obersten Geschoss, ein Mittagessen zuzubereiten. Dafür hat die Schule mehr als zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die drücken allerdings zeitgleich auch die Schulbank und sind in ihrem Wahlpflichtfach im Namen der Schülerfirma für die Essenversorgung zuständig.

Auch wenn in dieser Woche eine sogenannte „Restwoche“ auf dem Programm steht, am Ende sorgt die „Futteroase“, in diesem Fall die Siebtklässler Emely, Sophie, Jonathan und Conner, für ein leckeres Mittagessen, das viele Schülerinnen und Schüler satt macht.

Die „Futteroase“ ist eine von derzeit rund 30 Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern. Vor 16 Jahren sind die Lehrkräfte Angela Wiesenberg und Frank Siegel auf die Idee gekommen, das Projekt Schülerfirma bei einer Dienstberatung vorzustellen. Der Vorschlag fand im Kollegium Anklang und so machten sie sich zusammen mit den damaligen Schülerinnen und Schülern auf den Weg, die Firma „F²(A)S²“ zu gründen. Eine „Firma für allerlei Schulsachen“ sollte es werden. Kurze Zeit später vervollständigte die Lehrerin Christine Siegel das Team.

Neben der Pausenversorgung mit Snacks und Getränken wurde wenig später das Angebot auch um Schulsachen erweitert. 16 Jahre spä-



ter ist die Firma regional bekannt. Schulsachen werden nicht mehr verkauft, die Snacks dagegen schon. Und der etwas sperrige Name ist der „Futteroase“ gewichen.

Die Zutaten für das Essen, das an drei Tagen im Wahlpflichtunterricht von den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 zubereitet wird, liefert eine externe Firma.

Wie sich das in einer richtigen Firma gehört, müssen sich potenzielle Neuzugänge erst einmal bei der „Futteroase“ bewerben. Haben sie diesen Prozess durchlaufen, steht zunächst eine Probezeit an, damit auch jede Schülerin und jeder Schüler für sich abschätzen kann, ob das Arbeiten in der Firma etwas für sie oder ihn ist. Der Großteil bleibt aber über die Jahre immer dabei. Weil die Schülerfirma schon seit Jahren besteht, müssen sich die neuen Mitglieder

lediglich in die bestehenden Strukturen einfügen.

Die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse müssen sich im Wahlpflichtunterricht dagegen erst einmal zurechtfinden. Nach einiger Zeit läuft es aber immer richtig rund. Spülmaschine ausräumen, die Küche herrichten und wenn es notwendig ist, auch noch einkaufen gehen – die Aufgaben sind schnell und klar verteilt, die drei Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler haben alles im Griff, was am Ende auch für die Snackversorgung in der Pause gilt.

Was aus dem einstigen Projekt vor 16 Jahren geworden ist, darauf sind alle an der Regionalen Schule in Jarmen stolz. Bis zur Rente wollen Angela Wiesenberg und Christine sowie Frank Siegel definitiv weitermachen.

Wir sagen DANKE.





Mehr Praxis mit neuem Konzept zur Beruflichen Orientierung

Schon Kindergartenkinder fragen sich, was sie einmal werden wollen. Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau, Astronautin oder Astronaut, Tierärztin oder Tierarzt stehen dann immer hoch im Kurs. Naturwissenschaftlich-forschendes Entdecken und die Vielfalt der Berufe wollen wir bereits in der Kita und in der Primarstufe vermitteln. Altersangemessen, in aufeinander aufbauenden Phasen und in allen Unterrichtsfächern wird es künftig mehr Angebote zur Berufsorientierung und viele Gelegenheiten geben, erste Berufserfahrungen zu sammeln. Dazu zählen verbindliche Projekttage in der Grundschule, zusätzliche fünf Tage für Projekte mit externen Partnern und ein Praxislerntag im zweiten Halbjahr der 8. Klasse bzw. im ersten oder zweiten Halbjahr der 9. Klasse. Das neue Konzept zur Beruflichen Orientierung wird ab dem Schuljahr 2025/2026 umgesetzt.

Erste Hilfe an Schulen wird gestärkt

Studien belegen, dass bereits Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, erfolgreich Maßnahmen der Ersten Hilfe anzuwenden. Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche dazu befähigt



» Nur mit Training in der Schule kann langfristig eine vollständige Flächendeckung bei der Ersten Hilfe in der Bevölkerung erreicht werden, insbesondere in einem touristisch hoch aktiven Bundesland mit langer Küstenlinie. «

Dr. Gernot Rucker, Notarzt an der Universitätsmedizin Rostock

werden, stärkt das Land die Erste-Hilfe-Ausbildung an weiterführenden Schulen. Gemeinsam mit der Universitätsmedizin Rostock und den Hilfsorganisationen wurde ein Leitfaden entwickelt, mit dem die Schulen die Erste-Hilfe-Ausbildung in einem zweijährigen Modellvorhaben eigenständig umsetzen können.

In diesem Schuljahr wird die Ausbildung an den ersten 50 Schulen eingeführt. Die Teilnahme von weiteren Schulen ist möglich. Übrigens: Dass das Konzept erfolgreich und praxistauglich ist, haben bereits zehn Schulen in einem Pilotprojekt im Schuljahr 2022/2023 bewiesen.



» Im Rettungsdienst erleben wir häufig, dass Menschen versterben, weil niemand Erste Hilfe leistet. Die Unsicherheit und Hemmschwelle sind oft einfach zu groß. Kinder und Jugendliche sind für dieses Thema sehr offen und können die richtigen Maßnahmen schnell erlernen und umsetzen. «

Dr. Patricia Bunke, Ärztliche Leiterin des Rettungsdienstes Nordwestmecklenburg



Einstieg in den Schuldienst in Mecklenburg-Vorpommern

Lehrkraft an beruflichen Schulen

Lehrkräfte an beruflichen Schulen begleiten junge Menschen in den Beruf. Sie unterrichten sowohl berufliche Fachrichtungen wie Agrarwirtschaft, Verwaltung, Technik, Gesundheit oder Soziales als auch allgemein bildende Fächer. Hochschulabsolventinnen und -absolventen, deren fachliche Qualifikation sich auf mindestens ein Unterrichtsfach erstreckt, können über den Seiteneinstieg Lehrkraft an beruflichen Schulen werden. Auch Personen ohne Hochschulabschluss, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, können in den Schuldienst einsteigen, sofern die Berufsausbildung und bisherige Berufserfahrungen eine ausreichende Grundlage für mindestens ein Unterrichtsfach bilden. Am **7. Oktober 2024** bietet das Bildungsministerium in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit eine digitale Informationsveranstaltung für den Seiteneinstieg an beruflichen Schulen an.

Ausländische Lehrkräfte

Lehrkräfte aus dem Ausland, die in den Schuldienst in Mecklenburg-

Vorpommern eintreten möchten, können sich über das Karriereportal direkt auf ausgeschriebene Stellen bewerben. Voraussetzung für eine Bewerbung sind Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1. Zum Erwerb des erforderlichen Sprachnachweises können Lehrkräfte aus dem Ausland viermal im Jahr an einer Sprachprüfung, die das Bildungsministerium zusammen mit der Universität Greifswald durchführt, teilnehmen.

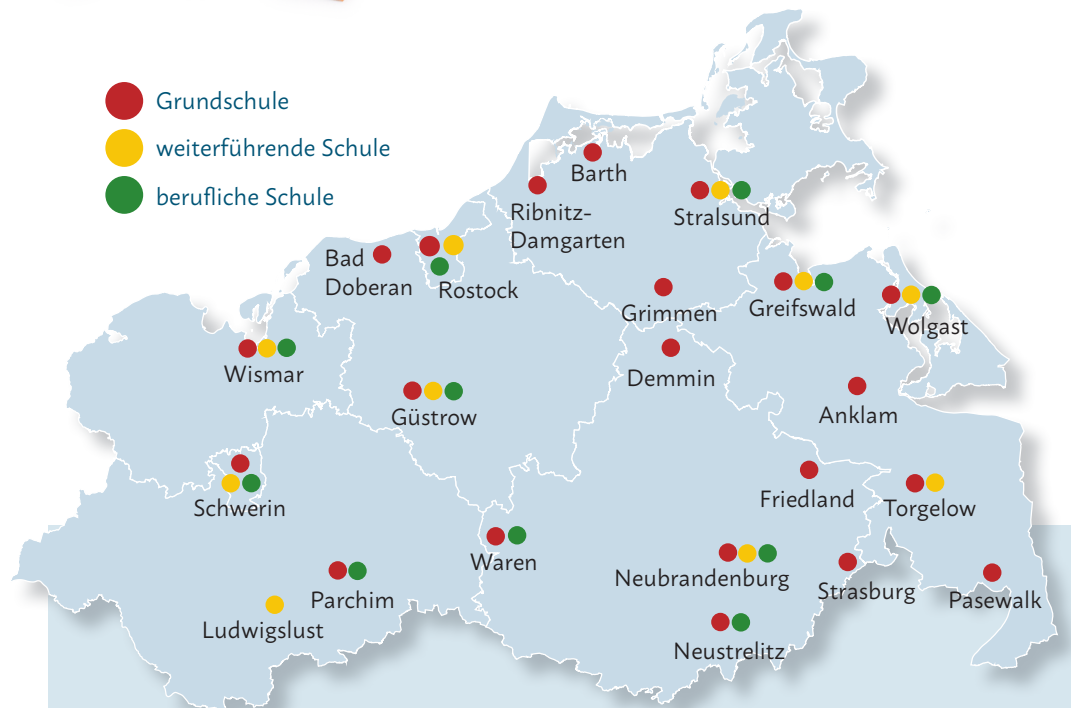
Im Herbst plant das Bildungsministerium ebenfalls mit der Bundesagentur für Arbeit eine digitale Informationsveranstaltung für ausländische Lehrkräfte sowie ausländische Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, die bereits in Mecklenburg-Vorpommern leben.



www.lehrer-in-mv.de/veranstaltungen

7. OKTOBER
Digitale Infoveranstaltung für den Seiteneinstieg an beruflichen Schulen

- Grundschule
- weiterführende Schule
- berufliche Schule



Startchancen-Programm: 72 Schulen in MV werden gefördert

Nationale und internationale Studienergebnisse zeigen: In Deutschland hängt der Bildungserfolg noch immer in einem sehr hohen Maße von der sozialen Herkunft ab. Viele junge Menschen verlassen bundesweit die Schule ohne die nötigen Kompetenzen für den Start ins Berufsleben. Bund und Ländern ist bewusst: Die Kompetenzentwicklung braucht eine Trendwende, um das Potenzial der jungen Generation nicht zu verschenken.

Mit dem Startchancen-Programm wollen Bund und Länder den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft und dem Einkommen der Eltern entkoppeln und so für mehr Chancengerechtigkeit sorgen.

Das Startchancen-Programm wird mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 umgesetzt und hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Der Bund stellt bis zu einer Milliarde Euro jährlich zur Verfügung. Die Länder engagieren sich in gleichem Umfang. Mecklenburg-Vorpommern erhält über das Startchancen-Programm jährlich 17 Millionen Euro Bundesmittel. Der Landesanteil wird je nach Zuständigkeit für die einzelnen Vorhaben, Programme und Projekte durch das Land oder die Schulträger erbracht. Bei uns profitieren 72 Schulen an 70 Schulstandorten. Das Bund-Länder-Programm wird an 42 Grundschulen, 19 weiterführenden Schulen und 11 beruflichen Schulen umgesetzt.

Weitere Informationen unter:

www.bildung-mv.de
www.lehrer-in-mv.de
www.bm.regierung-mv.de

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern, Werderstr. 124, 19055 Schwerin
Tel.: 0385 588-17003, presse@bm.mv-regierung.de



Abbildungen: Anna Karsten (1); Hagen Bischoff (2,3,4,5); Adobe Stock (6, 7); Ruth Hollop (8)
Redaktion: Hagen Bischoff, Claudia Gerloff, Marie Zeplin
Verantwortlich: Henning Lipski (V. i. S. d. P.)

Folgen Sie dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern:



Instagram
[@bildungmv](https://www.instagram.com/bildungmv)
[@lehrerinmv](https://www.instagram.com/lehrerinmv)



Facebook
[@bildungmv](https://www.facebook.com/bildungmv)
[@Lehrer-in-MV.de](https://www.facebook.com/Lehrer-in-MV.de)



Youtube
[@Ministerium für Bildung & Kindertagesförderung MV](https://www.youtube.com/@Ministerium_f%C3%BCr_Bildung_und_Kindertagesf%C3%B6rderung_MV)
[@Lehrer-in-MV](https://www.youtube.com/@Lehrer-in-MV)